



**MiR
PUPPENTHEATER
GELSENKIRCHEN**

PRESSEINFORMATION

Sie gilt als Königsdisziplin und ist zugleich eine der ältesten Formen des Theaters: die Puppenspielkunst. Das Etablieren einer festen Puppentheatersparte am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen ab der Spielzeit 19.20 ist ein Novum an einem Opernhaus – eine Tatsache, auf die das MiR ganz besonders stolz ist! „Puppentheater“ ist dabei nur ein Oberbegriff für einen ganzen Kosmos an Ausdrucksformen und schließt sowohl Figuren-, als auch Objekttheater ein. Während es in Ostdeutschland – als Reaktion auf den Missbrauch zur Propaganda zwecken durch das „Dritte Reich“ – gepflegt wurde, führte das Puppentheater im Westen eher ein Schattendasein.

Spannbreite reicht vom klassischen Marionetten-, Klappmaul-, Stockpuppen- und Schattentheater bis hin zu heutigen hybriden Theaterformen, in denen sich auf spannende Weise Figur, Raum, digitale Medien und Darsteller immer wieder neu verbinden.

Sprachbarrieren gibt es bei dieser Kunstform kaum. Puppen- und Figurenspiel wirkt unmittelbar, ist für jeden verständlich und zudem in der Lage, inklusiv zu arbeiten. Das Puppentheater steht auch für den Begriff der Diversität und schlägt Brücken zu anderen Kulturen. Umgekehrt kann es Wegbereiter für ein neues Opernpublikum sein.

Ab der Spielzeit 19.20 werden nun vier Studierende der Ernst Busch-Hochschule – der einer der renommiertesten Ausbildungsstätten für Puppenspielkunst – am MiR im Rahmen eines Puppentheater-Studios in Erscheinung treten. Dies hat Vorteile für beide Seiten: das Publikum erlebt hochmotivierte, kreative Spieler*innen, die ihrerseits die für sie wichtige Praxis erwerben. Verstärkt wird dieses Team noch durch eine*n professionelle*n, ab der Spielzeit 2019.20 fest am MiR engagierte*n Puppenspieler*in.

Ihren ersten Auftritt haben die Puppenspieler*innen der Ernst-Busch-Hochschule bereits in der Eröffnungspremiere: Für das Monster in der Oper „Frankenstein“ hat der Komponist und Textdichter Jan Dvořák ausdrücklich eine von drei Spieler*innen geführte Puppe vorgesehen.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das
NRW KULTURsekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.**



Eine Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin